

Bundestagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen AG Sicherheit, Frieden und Abrüstung

| |
|--|
| Deutscher Bundestag Verteidigungsausschuss |
| Ausschussdrucksache 18(12)784 |
| 26.09.2016 - 18/3260 |
| 1110-3 |

Antrag

**der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages
zum Entwurf des Einzelplans 14**

- Einzelplan 14 -

Kapitel 1404, Titel 551 01

Der Verteidigungsausschuss möge beschließen:

Der Verteidigungsausschuss fordert das Bundesministerium der Verteidigung auf, von einer Beschaffung bewaffneter und bewaffnungsfähiger, unbemannter Systeme abzusehen. Aus der Entwicklung einer bewaffnungsfähigen europäischen MALE-Drohne soll sich die Bundesregierung ebenfalls nicht beteiligen und stattdessen darauf hinwirken, dass diese als unbewaffnetes Aufklärungssystem entwickelt wird.

Zudem wird die Bundesregierung aufgefordert, sich auf internationaler Ebene für eine Ächtung vollautonomer Waffensysteme und diesbezügliche rüstungskontrollpolitische Initiativen einzusetzen und entsprechend auf die Entwicklung, Förderung und Beschaffung solcher Systeme zu verzichten.

Begründung:

Die Beschaffung unbemannter, unbewaffneter Systeme zum Zweck der Aufklärung und der damit verbundenen erhöhten Schutz- und Warnmöglichkeiten von Soldatinnen und Soldaten im Einsatz ist weitgehend zu befürworten. Jedoch werfen die Beschaffung und der Betrieb bewaffneter und bewaffnungsfähiger unbemannter Systeme eine Vielzahl rechtlicher, ethischer, sowie sicherheits- und rüstungskontrollpolitischer Fragen auf. Diese bleiben nach wie vor unbeantwortet. Unklar ist immer noch u.a., für welche Einsatzszenarien die Beschaffung solcher Systeme durch das Bundesministerium der Verteidigung angestrebt wird; welchen rechtlichen Handlungs- und Regelungsbedarf die Bundesregierung auf nationaler sowie internationaler Ebene sieht; welche ethischen Gesichtspunkte beim Einsatz bewaffneter unbemannter Systeme zu berücksichtigen sind; welche rüstungskontroll- sowie abrüstungspolitischen Implikationen eine Beschaffung durch Deutschland nach sich ziehen würden; welcher Grad an Autonomie – u.a. aus ethischer, politischer und rechtlicher Perspektive – sowohl für beherrschbar als auch für noch vertretbar gehalten wird.

Nicht nur die Implikationen für die Art und Weise, wie unter Rückgriff auf solche Systeme in bewaffneten Konflikten agiert und gewirkt werden kann, sind erheblich. Auch die Gefahr, durch die Beschaffung bewaffneter bzw. waffenfähiger unbemannter Systeme in einen Rüstungswettlauf zu geraten, ist imminent.

Die Entwicklung einer europäischen bewaffnungsfähigen Drohne beschreitet diesen unverantwortlichen Pfad weiter und hat zum Ziel, eine MALE-Drohne der übernächsten Generation mit Wirkmitteln für die Bundeswehr und andere am Projekt beteiligte Streitkräfte zu entwickeln. Damit würde Deutschland vollständig in das Geschäft mit unbemannten fliegenden Kampfsystemen einsteigen.

Angesichts der immensen Probleme bei der Beschaffung von neuen Rüstungsgütern ist es mehr denn je angezeigt, mit den finanziellen Ressourcen im Verteidigungshaushalt sinnvoll umzugehen. Eine Beschaffung von Systemen „auf Vorrat“ ohne ersichtliche sicherheitspolitische Grundierung macht keinen Sinn.

Berlin, den 28.09.2016

The image shows three handwritten signatures in black ink. From left to right, they are: 'Agnieszka Brugger', 'Tobias Lindner', and 'Doris Wagner'. The signatures are written in a cursive, flowing style.

Agnieszka Brugger

Dr. Tobias Lindner MdB

Doris Wagner MdB